

beni kids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN

Wie das Kreuz zum
**HOFFNUNGS-
ZEICHEN**
wurde

**KARFREITAGS-
RÄTSEL:**
Suche die Rosinen

Erfahre, wie die
HEILIGE VERONIKA
Jesus im Leiden
begleitete

Was das Kreuz erzählen kann

WIR FEIERN KARFREITAG



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

NEUES VOM
RAPSGELBEN
HELPER

BONI-BUS

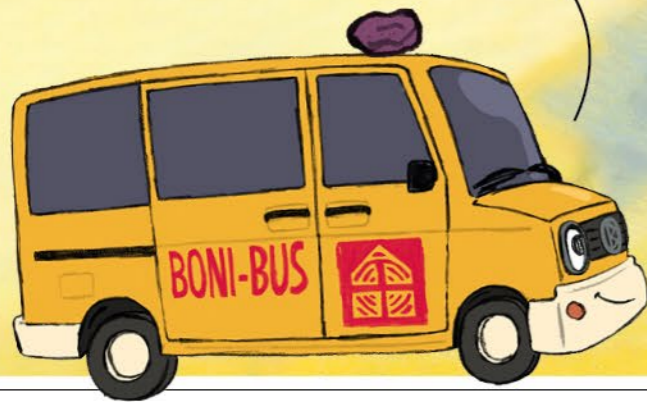
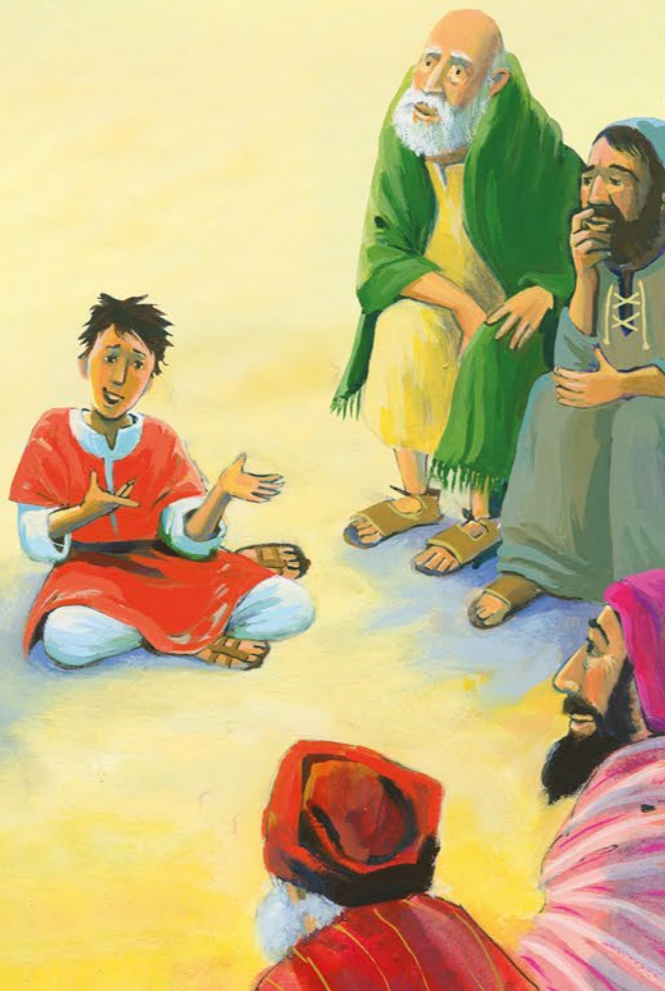
Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-Bus!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

Könnt ihr euch noch an eure **Erstkommunion** erinnern? Oder seid ihr dieses Jahr vielleicht sogar eins der über **150.000 Erstkommunionkinder**? Dann kennt ihr bestimmt das diesjährige Motto: **»Jesus, erzähl uns von Gott!«**

Vielleicht habt ihr auch schon eure Spenden­tütchen bekommen? Ganz im Sinne von **»Kinder helfen Kindern«** geht das Geld zum Beispiel an das Antoniushaus in Kiel. Hier werden Kinder mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen liebevoll betreut.

Habt ihr schon das **Lied zum Motto** **»Jesus, erzähl uns von Gott!«** gesungen? Meine Leute vom Bonifatiuswerk haben wieder **tolle Sachen** für die **Kommunionvorbereitung** bereitgestellt. Sie sorgen auch dafür, dass eure Spenden dort ankommen, wo sie anderen Kindern helfen!



IMPRESSUM »BONI KIDS« FRÜHLINGSAUSGABE 2020

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+ Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Britta Humberg und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto / S. 1, 8, 9 Goldfinch4ever, ZU_09, S. 5 jessicaphoto, S. 6 GrigoriosMoraitis_rawpixels.com / S. 10, 11

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn – PREIS 1,50 Euro für 4 Ausgaben

BANKVERBINDUNG Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com
53323-2001-1014

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011558

Liebe Mädchen und Jungen,

freut ihr euch auch so sehr, dass der Frühling wieder da ist? Ich genieße jeden einzelnen Sonnenstrahl nach dem dunklen Winter. Jetzt im Frühling feiern wir auch das wichtigste Fest des Christentums: **Ostern**. Wir denken an den Leidensweg Jesu, seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung von den Toten.

In dieser Ausgabe kannst du mit den »boni kids« Clara, Max und Ben alles über den **Karfreitag** erfahren. Der Karfreitag ist der Überlieferung nach der Todestag von Jesus. An diesem Tag wurde er verurteilt, gekreuzigt und begraben. Die Trauer des Karfreitags und die Freude des Osterfestes gehören für mich wie **Schatten** und **Licht** zusammen.

Die »boni kids« und ich wünschen dir und deiner Familie einen **eindrücklichen Karfreitag** und ein **gesegnetes Osterfest**.

Euer
Georg Austen

GEORG AUSTEN

ist der Hauptgeschäftsführer und damit der Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen in Deutschland und in anderen Ländern im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort, wo die meisten einer anderen Kirche angehören oder nicht getauft sind.



IN DIESEM HEFT

5 – FRÜHLINGSTHEMA

- Wissen rund um **DAS KREUZ** –
 - **ZUM TODE VERURTEILT** –
 - **ZUM LEBEN BESTIMMT** –
 - **VOM SCHATTEN INS LICHT** –
- Das Kreuz und der Leidensweg Jesu –



Ich bin **Ben**.

Ich faste an Karfreitag mit einem »Struwen«.

10 RÄTSELPASS

Ich bin **Max**.

Komm, wir denken mit den Gewinnern vom Malwettbewerb an unsere **starken** Wegbegleiter!

Ich bin **Clara**.

Lass uns zusammen herausfinden, warum an Ostern alles im **Zeichen des Kreuzes** steht!

11 MINI-INFO:

Wissen für Ministranten

12 (Vor-) Lesegeschichte

16 Unsere Heiligen

➔ DIE HEILIGE VERONIKA

18 FASTEN-ESSEN

19 VORSCHAU

FRÜHLINGSTHEMA

Wissen rund um **DAS KREUZ**

»Kreuz« kommt vom lateinischen Wort »**CruX**« und meint ursprünglich **zwei gekreuzte Balken**. Durch das Christentum wurde das Kreuz zu einem der wichtigsten Zeichen der Welt! Erfahre, wo man überall Kreuze entdecken kann:

Wenn Bergsteiger die höchste **SPITZE EINES BERGES** erreichen, treffen sie dort oft auf ein **Gipfelkreuz**.

3.000 verschiedene »**Kreuzblütler**« erkennt man an den **vier Blütenblättern**: zum Beispiel Senf, Raps und Kohl.

Das **Kreuz der Kreuzspinne**

besteht aus fünf hellen Flecken: vier längliche und ein runder in der Mitte.

Beim **Kreuzworträtsel** muss man **passende Wörter** finden, die sich einzelne Buchstaben teilen. Probier es gleich mal aus!

Das Kreuz wurde **VOM TODESZEICHEN ZUM HOFFUNGSZEICHEN**, weil **Jesus den Tod besiegte**.

Das »**Kreuz**« beim **Kartenspiel** ist eigentlich ein Kleeblatt – das erinnert an die **Dreifaltigkeit Gottes**.

Die **GRABKREUZE** auf vielen Friedhöfen erinnern uns an den Tod und die Auferstehung Jesu. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass die **Verstorbenen bei Gott** sind.

BRÄUCHE AN KARFREITAG

1 Strenger Fasttag:
**KEINE SÜSSIGKEITEN,
KEIN FLEISCH**
weil wir uns durch den Verzicht
besinnen und Solidarität mit
den Armen der Welt zeigen.

2 Stiller Feiertag:
**IN DER KIRCHE KEINE ORGEL
UND KEINE GLOCKEN,
NICHT TANZEN**
weil wir in Stille an
den Tod Jesu denken.

3 Trauriger Feiertag:
**KEINE BLUMEN,
KEINE KERZEN**
weil wir in der Trauer keinen
festlichen Schmuck brauchen.

4 Tag des Kreuzes:
**KREUZWEGPROZSSIONEN
UND KREUZVEREHRUNG
IM GOTTESDIENST**
weil wir uns vor dem
Leiden Jesu verneigen.

Erst der
OSTERSONNTAG
macht alles neu:
Wir feiern
die Auferstehung Jesu.

Auf den dunklen Karfreitag folgen
der Tag der Grabesruhe und die
hellen **Ostertage**: Male die Schatten
in froher Erwartung bunt an!

Zum Tode verurteilt zum Leben bestimmt

Darum feiern wir das Kreuz

DER TOD IST NICHT DAS ENDE

Das Lukasevangelium berichtet von dem Augenblick, als Jesus am Kreuz gestorben ist. Obwohl es Tag war, wurde es plötzlich ganz dunkel.

Die letzten Worte von Jesus waren: »Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.« Damit ist gemeint, dass Jesus auch in seiner Verzweiflung und im Sterben am Kreuz ganz auf seinen Vater im Himmel vertraut hat. Er wusste, dass er ihn in der Stunde seines Todes auf seinem Weg begleitet und dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist.



Karfreitag ist der traurigste Tag im ganzen Kirchenjahr. An diesem Tag wurde Jesus zum Tode verurteilt und ist am Kreuz gestorben. Er hat uns damit das größte Geschenk gemacht: Er hat sein Leben für uns gegeben. Mit dem Kreuz hat Jesus auch die Sünden der ganzen Welt auf sich genommen. Er hat Verspottung und Qualen für uns ertragen. Karfreitag ist ein Tag, der unserer Trauer Raum gibt. Der Papst spricht an Karfreitag auch über Leid und Ungerechtigkeiten in der heutigen Welt.

Aber auch wenn Karfreitag dunkel und traurig ist: Wir wissen, dass die Ostergeschichte nicht mit Jesu Tod endet. Die Bibel erzählt davon, dass Jesus drei Tage nach der Kreuzigung von den Toten auferstanden ist. An Karfreitag können wir verstehen, was Jesus für uns alle durchgemacht hat. Nur so wird uns wirklich bewusst, welche Freude seine Auferstehung ist, die wir am Ostersonntag feiern. Und nur so können wir verstehen, warum das Kreuz für uns den größten Sieg bedeutet: den Sieg vom Leben über den Tod.

Wenn du diese Geschichte in der Bibel nachlesen willst,
findest du diese Worte im Lukasevangelium
(Lk 23,44–49).

VOM SCHATTEN

Bestimmt hast du in deinem Leben schon sehr viele Kreuze gesehen. In Kirchen, in Büchern oder auf Bergspitzen – fast überall kann man dem wichtigsten Zeichen der Christen begegnen. Aber was kann man am Kreuz eigentlich alles erkennen? Welche Geschichten und Bedeutungen stecken hinter seinen verschiedenen Teilen? Wir zeigen dir hier, was man am Kreuz alles entdecken kann:

Schild oben am Kreuz

Die Buchstaben »INRI« stehen für den lateinischen Satz »Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum« und bedeuten »Jesus von Nazaret, König der Juden«. Jesus hat sich selbst manchmal »König« genannt. Schließlich wurde er deshalb von seinen Feinden vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt.

Das Schild erinnert uns an das schlimme Urteil, das Jesus tapfer ertragen hat.

DORNENKRONE AUF DEM KOPF

Jesus wird von Soldaten ausgelacht und als falscher König verspottet. Sie quälen ihn und setzen ihm eine Krone aus Dornen auf.

Die Dornenkrone erinnert uns an das Leid, das Jesus für uns auf sich genommen hat.

Blutende Wunde

Ein Soldat sticht den toten Jesus mit einer Lanze. Aus der Wunde fließen Blut und Wasser.

Die blutende Wunde erinnert uns daran, dass Jesus für uns gestorben ist.

Woher wissen wir eigentlich, was mit Jesus am Kreuz geschah? Manchmal sieht man einen Löwen, einen Stier, einen Adler und einen Menschen am Kreuz abgebildet. Sie stehen für Markus, Lukas, Johannes und Matthäus. Die vier schrieben alle Ereignisse aus Jesu Leben auf: im Neuen Testament der Bibel!



INRI

INS LICHT

Das Kreuz und der Leidensweg Jesu

GEÖFFNETE ARME

Jesus hängt mit ausgestreckten Armen am Kreuz und überragt die Umgebung.

Die geöffneten Arme erinnern uns daran, dass Jesus für alle Menschen gestorben ist.

Maria unterm Kreuz

Maria weint am Kreuz verzweifelt um ihren Sohn. Doch das ist nicht das Ende! Sie erfährt nach drei Tagen von Jesu Auferstehung und baut später gemeinsam mit Jesu Jüngern die christliche Gemeinde auf.

Maria erinnert uns daran, dass wir alle durch Liebe mit Jesus verbunden sein können.

DAS KREUZ

Zu Zeiten Jesu war das Kreuz ein Folterinstrument. Erst nach Jesu Auferstehung wurde es zum wichtigsten Zeichen der Christen.

Das Kreuz erinnert uns daran, dass es auch in dunklen Stunden Hoffnung gibt.

Ostersymbole

Drei Tage nach der Kreuzigung entdeckte man das leere Grab Jesu: Jesus ist auferstanden! Wenn wir Ostern mit Osterkerzen, der Tauf-erneuerung, Osterwasser, Lamm, Eiern und Blumen feiern, steht das für Jesu Sieg über den Tod. So konnte er seinen Auftrag vollenden, von der unermesslichen Größe und Güte Gottes zu erzählen.

Ostersymbole erinnern uns daran, dass das Leben den Tod besiegen kann.



Eure WEGBEGLEITER vom Malwettbewerb

➔ Danke für eure tollen Werke und Geschichten!



Josefa
10 Jahre

Christoph
und Judith
6 und 10 Jahre



Antonia
7 Jahre



➔ Ein Ministrant ist ein MESS-DIENER.

»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«. Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karfreitag ist ein ganz besonderer Feiertag, und auch in der Liturgie gibt es viele Besonderheiten. Zum Beispiel fängt sie um **15 Uhr** an. Das war die **Todesstunde Jesu**.

Um diesen Augenblick besonders zu würdigen, findet in vielen Gemeinden die sogenannte »Prostratio« statt. Dabei legen sich Priester und Messdiener auf den Boden vor das Altarkreuz und zeigen damit höchste Demut.

Und so geht's:
Lass dich zunächst auf das rechte Knie hinab, stütze dich dann auf deine Hände, strecke deine Beine gerade nach hinten aus und sinke hinab, bis du ausgestreckt auf dem Boden liegst.



GEWINN-SPIEL

Entdecke die fröhlichen Frühlingsboten und gewinne ein **BOOKii Starter-Set** »Hören und Staunen. Heimische Vögel«.



Sende das Lösungswort bis zum 15. Mai 2020

per E-Mail an:
bonikids@bonifatiuswerk.de

oder per Post an:
Redaktion »boni kids«,
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.,
Kamp 22, 33098 Paderborn*

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: www.bonikids.de

SÜSSE ROSINEN

Auch wenn wir an Karfreitag trauern und fasten, denken wir an die **FROHE OSTERBOTSCHAFT**. Wir haben deshalb im ganzen Heft **süße Rosinen verstreut**, die dich daran erinnern sollen.



Zähle alle **lila Rosinen** und schreibe die Zahl als Lösungswort aus:

➔

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: www.bonifatiuswerk.de/datenschutz.



Sara im Schatten des Kreuzes

Eine Ostergeschichte
zwischen Freude und Leid

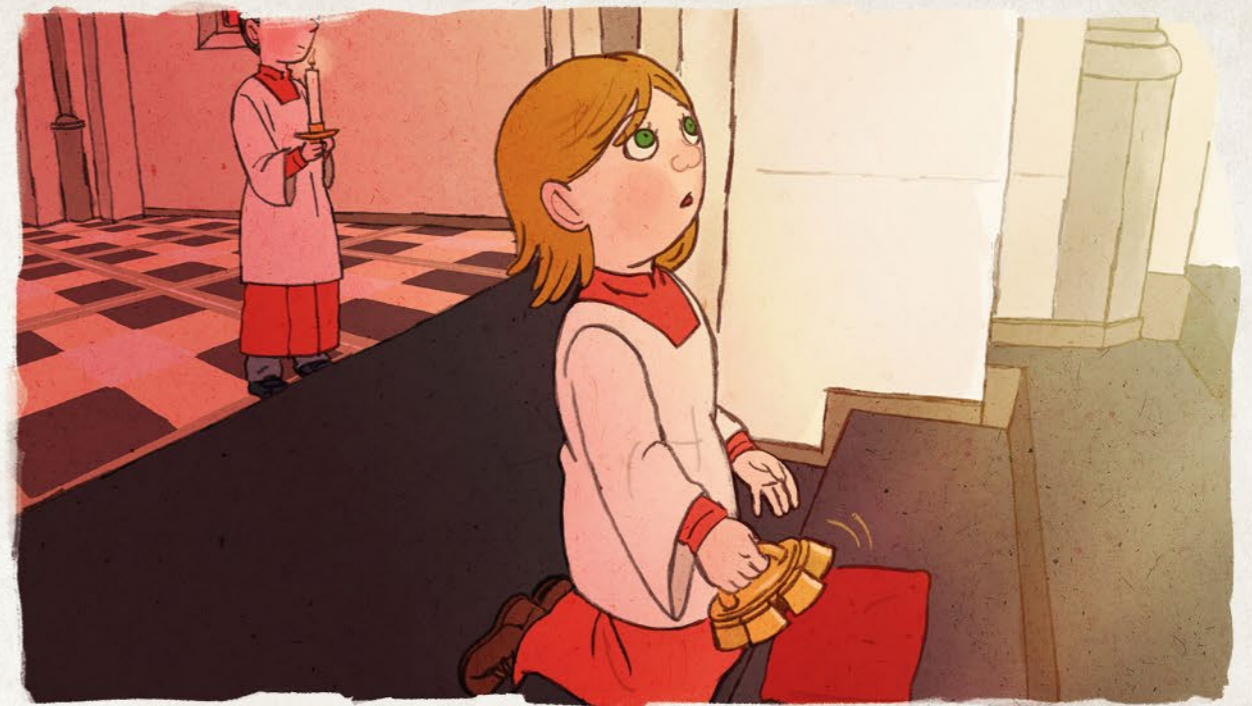
Sara tritt in die Pedale. Sie will nicht zu spät zur Messdiener-Stunde kommen. Der kalte Frühlingswind weht ihr um die Nase. Zum Glück hat sie ihre warme Detektivmütze auf. Nur noch um die letzte Kurve. Endlich da! Sie parkt ihr Fahrrad und geht die breiten Stufen zur Kirche hinauf. Die große Treppe erinnert sie immer an ihre Erstkommunion und den tollen Anblick, als sich hier alle in weißen Kleidern und schwarzen Anzügen versammelt haben. Das ist jetzt schon wieder ein Jahr her! Sie denkt gerne an diese besondere Zeit und auch an die Kommunionvorbereitung zurück. Als Detektivin hat sie sich natürlich besonders für die vielen Symbole interessiert: Da waren der Fisch, der für Jesus steht, die Taube, die den Heiligen Geist symbolisiert, die Kerze, die an die Hoffnung erinnert, und das Brot, in dem Jesus für die Menschen lebendig wird. Ups, jetzt hat sie wieder geträumt! Schnell drückt Sara die schwere Kirchentür auf.

Ereignisreiche Osterzeit

Ihr Blick fällt wie so oft als Erstes auf das große Altarkreuz mit dem blassen, toten

Jesus. Schon als kleines Kind konnte sie sich die Wunden an Händen und Füßen, das Blut am Bauch und das traurige Gesicht kaum angucken. Und erst die Dornenkrone! Brrrr. Dann sieht sie ihre Freundinnen Hannah und Henriette, die schon in der ersten Reihe sitzen und leise tuscheln.

Hannah hat wie immer ihre silberne Kommunionkette mit dem feinen Kreuz um. So eine ähnliche hat Saras Patentante ihr auch geschenkt. Aber Sara mag die Kette irgendwie nicht so besonders, deshalb liegt sie zu Hause in ihrem Schmuckkästchen. Dann kommt Pfarrer Schulte in die Kirche und erklärt, was heute geübt werden soll. »Heute machen wir etwas ganz Besonderes: Wir proben die Prostratio für den Karfreitags-Gottesdienst. Dabei zeigen wir Jesus unsere große Demut ... Na, wer weiß, wie wir das machen?« »Wir legen uns lang gestreckt auf den Boden vor das Kreuz«, antwortet Henriette, die schon länger Messdienerin ist. Sara guckt gebannt zu, wie Pfarrer Schulte die Prostratio vorführt. Außerdem erklärt er ihnen noch viele besondere Bräuche für den Gottesdienst an Karfreitag. Sie unterhal-



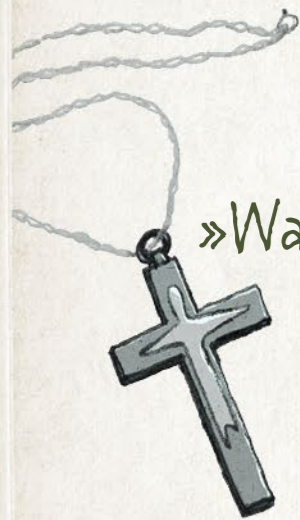
ten sich auch darüber, wie die Kinder Karfreitag zu Hause feiern. Max erzählt von den warmen, süßen Struwen, die es immer bei seiner Oma in Münster gibt. Das klingt sehr lecker!

Ein neuer Fall



Am nächsten Sonntag drängeln sie sich alle aufgeregt um den neuen Dienstplan für die Ostertage. »Sara und Hannah: Ihr habt die Kreuzwegprozession«, liest Henriette vor. »Boah, das war letztes Jahr sooo anstrengend! 14 Stationen! Aber irgendwie auch toll, dass man den Kreuzweg so richtig erleben konnte«, erzählt Hannah vom letzten Jahr. Doch viel Zeit, um zu quatschen, bleibt nicht: Die Messe fängt gleich an. Sara hat den Schellendienst. Den mag sie gerne. Es hat so etwas Erhabenes, die Wandlungsworte des Pfarrers mit den Schellen zu untermalen. Jetzt erhebt Pfarrer Schulte die Hostie und spricht die Worte: »Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.« Saras Blick fällt auf den großen Jesus am Kreuz, und wie immer bekommt sie ein ganz komisches Gefühl. Fast hätte sie ihren Einsatz zum

Schellen verpasst! Nach der Messe legt Sara ihr Messdienergewand in der Sakristei ab und zieht wieder ihre Detektivmütze an. Nach und nach verabschieden sich alle Messdiener durch den Seitenausgang in die frische Frühlingsluft. Nur Sara schlüpft noch einmal durch die Verbindungstür in den Kirchenraum. Der ist jetzt ganz leer und still. Sie ist einer Sache ganz dicht auf der Spur. Ihr Detektivgespür kribbelt regelrecht. Sie durchstreift die Kirche: Kreuze, Kreuze, überall Kreuze. WARUM ausgerechnet das Kreuz? Wo es doch sooo viele andere Symbole gibt? Und ist ein Fisch, eine Taube oder das Brot nicht viel schöner? Oder das ewige Licht? Wäre das nicht viel passender? Zum Glück hat sie wie immer ein Notizbuch dabei ... Hier wartet ein Fall auf sie! Sara betrachtet nachdenklich die Bilder der 14 Kreuzwegstationen. Sie entdeckt das Kreuz auch als Schmuck auf Kerzen, auf dem Tabernakel und in den Kirchenfenstern. Sogar die ganze Kirche ist in der Form eines riesigen Kreuzes gebaut! Etwas ratlos steht Sara im Mittelgang und grübelt. Über ihr thront schwer das riesige Altarkreuz und wirft einen düsteren



»Warum ausgerechnet das Kreuz? Wo es doch sooo viele andere Symbole gibt?«

Schatten durch die Kirche. Vielleicht gibt es hier noch Hinweise? Sie nimmt ihren ganzen Mut zusammen und stellt sich sogar auf die Zehenspitzen, um alles genau erkennen zu können. »Okay, ich sehe das Kreuz aus zwei gekreuzten Holzbalken«, denkt Sara. »Am Kreuz hängt Jesus. Über ihm das Schild berichtet von seiner Verurteilung. Die Dornenkrone erzählt davon, wie ihn die Soldaten quälten. Und die Seitenwunde steht dafür, dass Jesus wirklich gestorben ist. Hmm. Das Kreuz erzählt also eigentlich den Kreuzweg in einer kurzen Fassung!« Sie schreibt auf: Das Kreuz erzählt die Geschichte vom Tod Jesu. »Aber das kann nicht alles sein. Da muss es einfach noch mehr geben!« Obwohl Sara alles über Karfreitag und den Tod Jesu in der Kommunionvorbereitung gelernt hat, kommt es ihr so vor, als hätte sie etwas verpasst. Irgendein Baustein fehlt da. Sie klappt das Notizbuch zu. Vielleicht bringt Karfreitag selbst die Lösung.

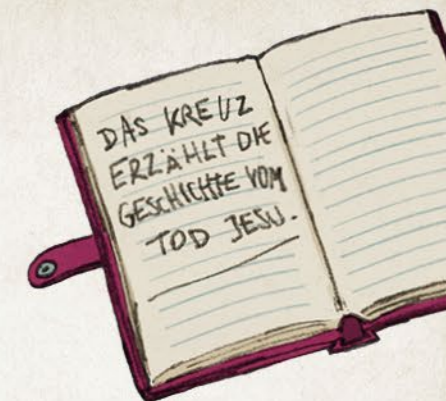
An Karfreitag macht sich Sara bereit für die lange Prozession. Sie hat extra ihre bequemsten Schuhe angezogen. An jeder

Station wird gebetet und erzählt, was Jesus auf dem Kreuzweg passiert ist.

Der Kreuzweg

Besonders die sechste Station gefällt Sara: Veronika reicht Jesus ein Tuch und zeigt ihm so, dass er auch in dieser schweren Zeit nicht alleine ist. Am Ende der Prozession fühlen sich alle erschöpft, aber glücklich. Viele bedanken sich für das intensive Erlebnis. Für sie gehört die Prozession einfach zu den Kar- und Ostertagen dazu! Später schreibt Sara in ihr Notizbuch: Das Kreuz bringt Menschen zusammen. Trotzdem bleibt das Kreuz für Sara ein Zeichen des Todes und der Qual. Sie konnte richtig nachfühlen, welche Schmerzen Jesus erlitten haben musste. »Grausam, was sich Menschen gegenseitig antun können!«, denkt sie.

Und dann kommt Ostern mit fröhlichen Blumen, putzigen Häschen, bunten Eiern und süßen Leckereien. Doch bei Sara kommt einfach keine Osterstimmung auf. Lustlos knabbert sie beim Frühstück an einem



»Später schreibt sie in ihr Notizbuch: Das Kreuz ist ein Geschenk.«



Toastbrot. Als sie zum Gottesdienst aufbrechen, fragt Saras Mama: »Willst du nicht dein Kommunionkreuz mitnehmen, Sara?« Etwas widerwillig steckt sie es ein. »Schon wieder Kreuze«, denkt sie.

Nach dem Oster-Gottesdienst stehen alle Erwachsenen gut gelaunt vor der Kirche und unterhalten sich. Nur Sara schlendert nachdenklich an der Kirchenmauer entlang. Da trifft sie auf Pfarrer Schulte, der gerade aus der Sakristei kommt: »Sara, du wirkst heute so traurig. Hast du etwas auf dem Herzen?« »Ich kann Ostern einfach nicht mehr feiern«, platzt es aus Sara heraus. »Die Auferstehung macht doch das viele Leid nicht ungeschehen! Wie können wir feiern, dass ein Mensch so grausam behandelt wurde?«

Licht und Schatten



Nachdenklich holt sie ihre silberne Kreuzkette aus der Tasche und betrachtet sie. Da nimmt Pfarrer Schulte Sara kurz entschlossen mit in die Kirche zum großen Altarkreuz. »Sieh dir Jesus noch mal

genau an«, bittet er Sara und fragt: »Wie sieht er für dich aus?« Sara sieht noch einmal genau hin und antwortet: »Leidend, traurig, tot, einfach schrecklich!« Pfarrer Schulte antwortet sanft: »Ja, ich sehe, was du siehst. Aber denke daran: Das alles hat Jesus für uns auf sich genommen! Jesus wusste, dass es nicht leicht werden würde. Aber er wusste auch, dass er nur so ein Zeichen setzen konnte. Ein Zeichen der Hoffnung, des Mutes und der Demut. Und durch Ostern, durch die Auferstehung, wird das Kreuz auch zum Zeichen des Sieges über den Tod. Kannst du das als Geschenk sehen?«

In dem Moment bricht die Frühlingssonne hervor und lässt die Kirchenfenster bunt funkeln. Auch der düstere Schatten vom Altar-Kreuz verschwindet. Und auf einmal scheint auch Saras Rätsel gelöst. Ihr Gesicht hellt sich auf: »Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.« Sara umhüllt das zarte Silberkreuz mit ihren Händen. »Ich glaube, jetzt verstehe ich endlich, was Jesus damit meinte.« Später schreibt sie in ihr Notizbuch: Das Kreuz ist ein Geschenk.

WER IST EIGENTLICH ...

UNSERE HEILIGEN

DIE HEILIGE VERONIKA,

die Jesus auf dem Kreuzweg ein Schweißtuch reichte

Die Bibel erzählt uns von einer armen Frau, deren Wunden einfach nicht verheilen wollten. Kein Arzt konnte ihr helfen, und Menschen hielten sich von ihr fern. Eine letzte Hoffnung hatte die Frau noch: Jesus! Es hieß, er sei ein Wunderheiler. Doch sie hatte zu große Angst, ihn anzusprechen. Vielleicht würde schon eine Berührung reichen? Also näherte sie sich ihm heimlich und berührte sein Gewand. In dem Moment erfasste sie ein unbeschreibliches Gefühl: Sie war geheilt! Jesus hatte sie natürlich bemerkt und drehte sich zu ihr. Da verlor die Frau ihre Angst und konnte endlich über alles sprechen.

Eine Überlieferung besagt, dass Jesus genau diese Veronika noch einmal auf dem

Kreuzweg traf. Sein Kopf war von der Dornenkrone blutig zerschunden. Und auf seinen Schultern trug er das schwere Kreuz.

Als Veronika Jesus so sah, war ihre Angst wieder da. Doch diesmal fasste sie Mut und machte einen Schritt direkt auf Jesus zu. Sie reichte ihm ein feines, sauberes Tuch, damit er sein blutiges und von der Anstrengung verschwitztes Gesicht trocken konnte. Dankbar nahm Jesus das Tuch und drückte sein Gesicht in den weichen Stoff: eine Linderung und ein kurzer Trost auf seinem schweren Weg. Als Veronika das Tuch wieder an sich nahm, staunte sie: Im Tuch konnte sie das Gesicht Jesu erkennen!

Einmal im Jahr, im Januar, kann man einen der kostbarsten Kirchenschätze bestaunen. Dann wird das **Veronika-Tuch** aus seinem Tresor geholt. Es hat einen Ehrenplatz im **Hauptpfiler vom Petersdom**. Das ist eine der größten Kirchen der Welt, und sie liegt im Vatikan.

Der Name Veronika leitet sich aus dem Lateinischen und dem Griechischen ab und bedeutet übersetzt »wahres Bild«. Er erinnert an das Gesicht Jesu auf dem Schweißtuch.

Lust auf mehr Karten? Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro: shop.bonifatiuswerk.de/Heilige

U1 HEILIGE VERONIKA STÄRKEN

lebte in der Zeit von Jesus

GEDENKTAG: 4. Februar

SCHUTZPATRONIN der Wäschereien, bei schweren Verletzungen, der Fotografen



U2 HEILIGE VERONIKA LEGENDE

REICHTE JESUS EIN TUCH, und sein Gesicht hinterließ einen Abdruck



U3 HEILIGE VERONIKA SYMBOLE

TUCH ⇔ weil sie es Jesus reichte

JESU GESICHT ⇔ weil es einen Abdruck hinterließ



U4 HEILIGE VERONIKA BRAUCHTUM

In fast jeder Kirche kann man Veronika finden, und zwar in der **SECHSTEN STATION DES KREUZWEGS**.



So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

Das brauchst du:

- 250g Mehl
- 1 Prise Salz
- 200ml Milch
- 50g Zucker
- 1/2 Würfel Hefe
- 2 Eier
- 125g Rosinen
- Öl zum Braten
- + 1 Erwachsener zum Helfen



FASTEN-ESSEN

WESTFÄLISCHER STRUWEN

Ein altes Karfreitags-Essen aus Westfalen, das die Familie zusammenbringt und richtig satt macht.



1 Hefe in lauwarme Milch bröckeln und mit dem Zucker verrühren.



4 Salz, Eier und Rosinen dazugeben und zu einem glatten Teig verkneten.



2 Mehl in eine Schüssel geben und eine Mulde hineindrücken.



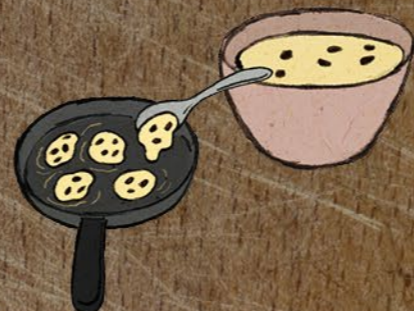
5 Schüssel abdecken und den Teig an einem warmen Ort eine Stunde aufgehen lassen.



3 Die Hefemilch in die Mulde gießen und etwa 10 Minuten stehen lassen, bis sich Blasen bilden.



6 Genügend Öl in einer Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen.



7 Pro Struwen etwa einen gehäuften Esslöffel Teig in die Pfanne geben und goldbraun braten.

Weil Karfreitag ein strenger Fasttag ist, versteckt man in Westfalen die süßen Rosinen in einem einfachen Pfannkuchenteig. Das erinnert daran, dass auf den dunklen Karfreitag bald schon das freudige Osterfest folgt!



In der NÄCHSTEN AUSGABE

bonikids

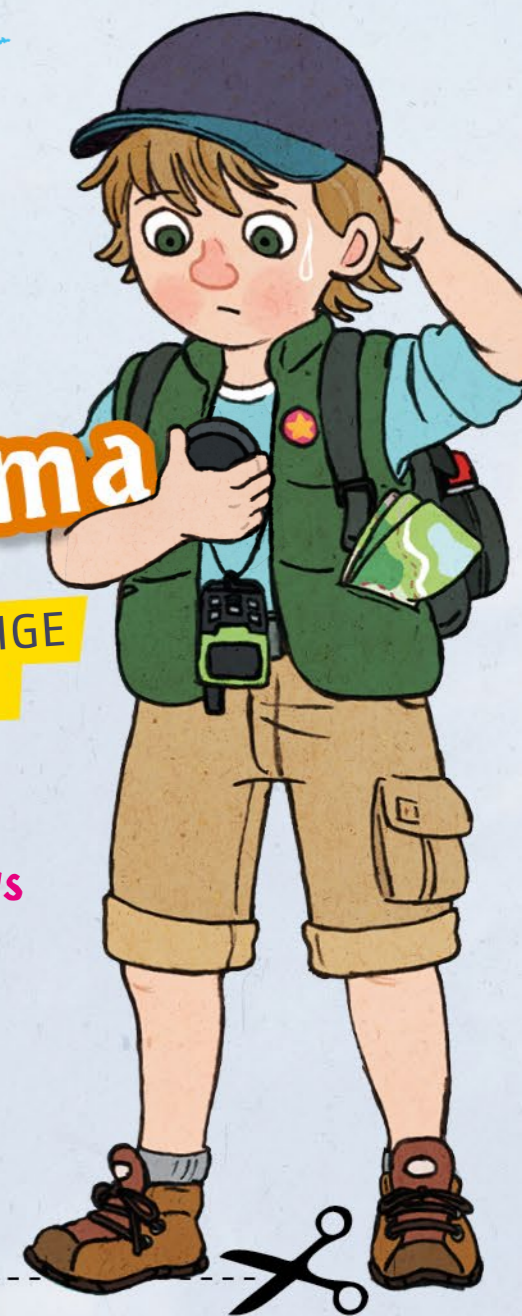
VORSCHAU

— erhältlich ab 1. Juni 2020 —

Sommerthema

ALLES RUND UM DAS HEILIGE LAND UND DIE ORTE JESU!

Lerne den heiligen Jakobus kennen, den Namensgeber des Jakobsweges!



AB JETZT KOMMEN DIE »BONI KIDS«
VIERMAL IM JAHR
ZU DIR NACH HAUSE.



Bitte einen Erwachsenen, diesen Bestellschein auszufüllen, und freue dich auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« ABONNIEREN (1,50 Euro für 4 Ausgaben)

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher*innen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:



Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein-gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-) Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: **»Keiner soll alleine glauben!«**



Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken
Kamp 22
33098 Paderborn